

«Ein grandioser Segeltag»

Segeln: Punktemeisterschaft der Optimisten auf dem Sihlsee war ein Erfolg

Letztes Wochenende massen sich auf dem Sihlsee rund 120 Schweizer Jungsegler an der Punktemeisterschaft der Optimistenklasse.

adm. Wie kleine Papiernastücher verteilen sich die 120 Boote auf dem Sihlsee, kurz nachdem das erste Ankündigungssignal ertönt war. Obwohl der Start sich wegen schlechter Sicht verzögerte – der Sihlsee war am Samstag bis nach 14.00 Uhr stark eingenebelt – verzogen die 7- bis 15-jährigen Kinder keine Miene. «Warten gehört zum Segeln dazu», sagte Roman Pellegrini, Trainer der vier Einsiedler, die für den Segelclub Sihlsee an den Start gingen. Für diese Regatta haben die vier besten Jungsegler des Segelclubs intensiv trainiert. «Die Punktemeisterschaft ist ein wichtiges Rennen, es geht um den Einzug an die Weltmeister- und Europameisterschaften. Hier segeln die Besten der Schweiz», sagt Pellegrini. Einige Teilnehmer waren sogar erst kürzlich an der Optimisten-Weltmeisterschaft in Niteroi (Br), dabei. Vor allem die Romandie war mit vielen Seglern stark vertreten. Bei dieser starken Konkurrenz hofften die Einsiedler auf eine Platzierung im Mittelfeld.

Starkes Gedränge

Um 15.00 Uhr am Samstag ertönte schliesslich der Startschuss für den ersten von mindestens vier Läufen. Sofort schossen rund 50 Boote der ersten Startgruppe in



Die vier Einsiedler Jungsegler Nico Vogt (links), Ammon Lehner (hinten) und die Schwestern Annika und Felizia Pellegrini. Fotos: Robert Basak

dichtem Gedränge los und kämpften um die besten Windverhältnisse. Von allen Seiten hörte man die Rufe «Rauml!» und «Protest!» wenn jemandem der ihm zustehende Vortritt genommen wurde. Wie kampflustig die Jungsegler sind, erfährt man, als kurz darauf nochmals drei Schüsse ertönten – Massenfehlstart.

Rund zehn Segler werden bereits im ersten Lauf disqualifiziert, weil sie zweimal nacheinander zu früh starteten. Darunter befand sich auch der Einsiedler Ammon Lehner, welcher nach dem ersten Lauf ent-

täuscht sein Boot an Land ziehen musste. Besser erging es im ersten Lauf Nico Vogt, der sich im Mittelfeld platzieren konnte. Die drei Einsiedler konnten am Schluss jedoch keine Spitzenplätze belegen.

Auch Regattaleiter René Meyer bekam die Motivation der Kinder zu spüren: «Ich wurde auf dem Startboot von den Kindern fast gelyncht, als ich die Black Flag hisste.» Diese signalisiert, dass man bei einem zweiten Fehlstart sofort disqualifiziert wird. Wegen unsportlichem Verhalten musste man die Kinder schliesslich ein wenig rügen. «Am



An der Startlinie kam es zu einem regelrechten Gedränge. Dies führte auch zu Massenfehlstarts.

gegeneinander antreten, weshalb mindestens vier Läufe nötig sind.

Der Segelclub erhielt für die Organisation von den teilnehmenden Clubs viel Lob. «Wir wurden von der Schweizer Optimistenklasse schon wieder angefragt, eine weitere Meisterschaft zu organisieren», sagt Kälin. Rundum zufrieden ist der OKP auch mit den Zuschauern, welche vor allem am Sonntag die Regatta bei schönem Wetter verfolgten: «Die Stimmung war genial, uns wurde die Festwirtschaft komplett leergegessen.» (Siehe Resultate).